



Informationen über Verwendung der Gelder eingefordert

Ursulinen-Lehrer Michael Steentjes

DORSTEN. Zu unserem gestrigen Bericht „So weit die Füße trugen“ äußert sich Michael Steentjes (Foto), Lehrer am St. Ursula-Gymnasium.

Er kritisiert die Wortwahl, ein „Mitglied des Lehrkörpers hätte die Kambodschaaktion boykottieren wollen“. „Da ich für Transparenz eintrete, habe ich kein Problem, mich namentlich zu Wort zu melden. Wenn Kritik respektive kritische Fragen bereits als Boykott bezeichnet wird, kann ich mich über diese Terminologie nur wundern“, schreibt er.

„Tatsache ist, dass ich nach zwölf Jahren der Kambodscha-Aktivität an St. Ursula antragsmäßig eine Information über den Finanzbestand und die Verwendung der gesammelten Gelder eingefordert habe. Des Weiteren habe ich darauf hingewiesen, dass eine bilanzartige Darstellung der Einnahmen und Ausgaben dieses Projektes schon aus Fragen der Glaubwürdigkeit, der Redlichkeit und der Information der Spender moralisch und juristisch unverzichtbar sei“, so Steentjes.

Wenn in diesen zwölf Jahren ein mehr als sechsstelliger Betrag erzielt werden konnte und allein 2011 rund 30 000 Euro nach Kambodscha ge-

flossen seien, ergeben sich nach Worten von Steentjes „berechtigte Fragen, die Eltern und Schülern, also den Spendern, beantwortet werden sollten“. „Dass in Zeiten der leeren öffentlichen Kassen Spendenmittel zur Renovierung der Schulen in Kambodscha oder auch für Kunstprojekte gesammelt werden, halte ich nicht für angemessen und nicht zielführend.“

Aktion für die Stiftung

Auch die Darstellung, dass er die Spendengelder für die „Renovierung der eigenen Schule“ als besseren Verwendungszweck angeregt hätte, ist nach Angaben von Steentjes „vollständig unrichtig“. „Richtig ist, dass ich die Frage gestellt habe, ob es nach zehnjähriger Kambodscha-Aktivität nicht bedenkenswert sein sollte, eine entsprechende Aktion eher für die „Stiftung zum Erhalt der St. Ursula-Schulen“ durchzuführen.“

Immerhin hätten die Ursulinen seit mehr als 300 Jahren in der Stadt Dorsten „eine solide und wertvolle Bildungsarbeit in engagierter und selbstloser Weise erbracht, die durch die Errichtung dieser Stiftung auch nach dem Ausscheiden der Schwestern weitergeführt werden soll.“



Steigende Besucherzahlen und erfolgreiche Events

Serie JoT Hervest

HERVEST. Im Rahmen der landesweiten Aktion „Hier bin ich“ werden wir in dieser Woche täglich eine katholische Jugendeinrichtung vorstellen. Heute: JoT Hervest. Im Gespräch: Leiter: Benedikt Barciaga.

Herr Barciaga, warum engagieren Sie sich in der Einrichtung?

Aus Überzeugung und der Notwendigkeit Jugendlichen einen Treffpunkt in Hervest zu bieten.

Was macht die Arbeit in Ihrer Einrichtung aus?

Die Arbeit ist einfach sehr abwechslungsreich und spannend.

Wie sieht das Angebot in Ihrer Einrichtung aus?

Bei uns kann man Billard, Kicker, Tischtennis, Air-Hockey und Darts spielen, nette

Leute treffen, dazu gibt es ein Internetcafe und viele gemütliche Ecken um zum Abhängen.

Während der Öffnungszeiten können Räume für Tanzgruppen oder ähnliche Gruppen bereitgestellt werden. Die Ehrenamtlichen stehen immer mit Rat und Tat auf der Seite der Jugendlichen. Zusätzlich zum wöchentlichen Angebot gibt es an jedem letzten Freitag im Monat eine Jugend-Disco und zwei bis drei Konzerte im Jahr mit Bands aus Dorsten und der Umgebung.

Ist eine Entwicklung in den vergangenen Jahren festzustellen?

Wir können uns Jahr für Jahr über steigende Besucherzahlen und erfolgreiche Events freuen.



Das Jugendheim St. Josef gibt es schon seit etlichen Jahrzehnten. Unter dem Namen JoT – Josefs offener Treff – hat das Jugendheim seit 2008 seine Türen geöffnet. In der Einrichtung arbeiten sieben Ehrenamtliche und eine FSJlerin. Öffnungszeiten: dienstags: 18 bis 21 Uhr, donnerstags: 18 bis 21 Uhr, freitags: 17 bis 21 Uhr. Kontakt: jot@sankt-josef-dorsten.de, facebook.com/jothervest, twitter.com/jothervest, Tel. 40 09 37

KURZ BERICHTET

Halloween-Party im Pfarrheim

HOLSTERHAUSEN. Die Gruppenleiterrunde der St.-Antonius-Gemeinde lädt alle Kinder der Gemeinde ab dem Grundschulalter am Mittwoch (31.10.) von 17 bis 20 Uhr zu einer Halloween-Party ins Pfarrheim ein. Der Eintritt kostet 2 Euro, dafür gibt es dann auch Hotdogs und Wackelpudding.



Mit Spaß dabei: Das Fest der Kulturen macht gute Laune. Dazu wird heute auch eine tamilische Tanzgruppe beitragen RN-Foto Archiv

Gelebte Integration

Beim Fest der Kulturen kann man fröhlich feiern und nützliches erfahren

HERVEST. Wo kann man besser miteinander ins Gespräch kommen als bei einer fröhlichen Feier? Gelegenheit dazu bietet heute das Fest der Kulturen auf dem Brunnenplatz.

Ab 16 Uhr sind alle eingeladen, einen Nachmittag mit attraktivem Programm zu erleben und kulinarische Spezialitäten zu kosten. Außerdem kann man dabei aus erster Hand erfahren, was das Dorstener Integrationsforum (DIF) in kurzer Zeit alles auf die Beine gestellt hat.

„Die Sprache ist der Schlüssel zu allem“, unterstreicht DIF-Vorsitzender Ferit Koca-

türk. Sprache, Schule und Bildung seien das Fundament der Integration. Daher freue er sich sehr, dass vier ehrenamtliche Helfer ohne Entgelt zweimal pro Woche in der Dittib-Moschee Jungen und Mädchen bei den Hausaufgaben betreuen und Nachhilfe-Unterricht geben. Seit anderthalb Jahren profitieren davon je zehn Kinder in zwei Gruppen.

Kocaturk: „Wir möchten das Angebot noch ausweiten. Oberstufen-Schüler sollen Hilfestellung für Grundschüler geben. Damit sie eine kleine Aufwands-Entsündigung bekommen, bitten wir um

Fördermittel und Spenden.“

Unterstützung anderer Art kann ein anderes Angebot gebrauchen, das ebenfalls gut angenommen wird. Mädchen und Jungen verschiedenster Herkunft treffen sich jeden Sonntag zum Sport in der Halle der Augustaschule.

Hip-Hop-Trainer gesucht

Neben Fußball steht Tanzen dabei im Mittelpunkt. „Wir suchen händierend einen Hip-Hop-Trainer“, hofft Barbara Wahl auf Unterstützung.

Mit ihren Projekten wendet sich Irina Modler an eine andere Zielgruppe: „Wir versuchen die Eltern zu erreichen,

die bisher nicht so recht bei uns angekommen sind.“ Um sie aus der Isolation zu holen, gibt es jetzt das neue Projekt „Fit für die Schule“, bei dem Eltern gemeinsam mit ihren Kindern lernen, gesund zu kochen.

Dabei werden Schwellenängste genommen und gerade die Mütter profitieren vom Austausch mit Schulen und Ernährungsberatern. „Als nächsten Schritt versuchen wir, Eltern am Schul-Alltag zu beteiligen und in die praktische Arbeit an Schulen und Tagesstätten einzubinden“, ergänzt Marion Werk.

K.-D. Krause



Eines der Angebote im Altenheim ist eine entspannende Kopfmassage. Hier entspannt sich Hans-Jürgen Schauer, Betreuungsassistent für Demenzerkrankte. Die Liste der Mitarbeiter, die in den Genuss einer Kopf-Massage von Susanne Berke kommen wollten, war gestern lang. RN-Foto Eggert

Wellness-Angebot für Mitarbeiter im Altenzentrum

Kopf- und Aroma-Handmassagen

DORSTEN. Entspannt legt sich Hans-Jürgen Schauer, Betreuungs-Assistent für an Demenz Erkrankte, zurück. Dort, wo sonst die Senioren im Altenzentrum Maria Lindenhof frisiert werden, nehmen die Mitarbeiter Platz und genießen eine Kopfmassage.

Zum zweiten Mal konnten die rund 80 Mitarbeiter im Altenzentrum ein Wellness-Angebot nutzen. „Der Arbeitsalltag in einem Seniorenheim ist eine sowohl körperlich als auch seelisch sehr anspruchsvolle, manchmal auch belastende Arbeit“, das weiß auch die Einrichtungsleiterin Diana Lange. Deshalb gab es dieses Angebot im Rahmen der Gesundheitsfürsorge.

Entspannungs-Puzzle

Bei Kopf-, Aroma-Handmassagen oder bei einem Entspannungs-Puzzle soll die Arbeitsbelastung abfallen und Körper und Seele mit neuer Energie aufgeladen werden. Möglich wurde dieses Angebot auch durch die Kooperati-

on und Unterstützung der unterschiedlichen Partnern, wie Apotheke, Reha-Zentrum oder Friseur, die zum Teil mit ihren Teams zum Wellness-Tag gekommen sind.

Den Wellness-Tag als symbolische Arbeit für die geleistete Arbeit nehmen die Mitarbeiter gerne an. Auch Cornelia Dürr, Wohnbereichsleiterin und Pflegefachkraft, kam in den Genuss einer Kopfmassage von Friseurin Susanne Berke. „Es war sehr schön für die Entspannung und dieser Tag ist ein Anstoß, sich wichtig zu nehmen“, so Cornelia Dürr, die auch schon im vergangenen Jahr Angebote beim Wellness-Tag wahr genommen hatte.

Auch in den anderen Einrichtungen der Diakonie, die Trägerin der Senioreneinrichtung ist, wird dieses „Danke-schön“ für die Mitarbeiter angeboten, berichtete Michael Horst, Pressesprecher der Diakonie für die Städte Gladbeck, Bottrop und Dorsten.

Rüdiger Eggert

Fans von Brettspielen treffen sich

HOLSTERHAUSEN. Ein Brettspieltag findet am Samstag, 27. Oktober, ab 14 Uhr zum vierten Mal im Evangelischen Gemeindehaus an der Martin-Luther-Str. 48 statt. Alle Spielersfans ab 14 Jahren sind herzlich willkommen.

Der Dorstener Brettspieltag wird von „Dorsten-spielt“ veranstaltet und findet wie auch schon in den drei vergangenen Jahren unmittelbar im Anschluss an die Spielemesse in Essen statt. Viele der neuen strategisch ausgerichteten Brettspiele werden mitgebracht und können an diesem Tag gespielt werden. Die neuen und auch viele ältere Spiele sind vorhanden und werden von den Mitgliedern der Brettspielgruppe gerne erklärt.

Für das Essen zwischen durch gibt es Würstchen, Kuchen und nichtalkoholische Getränke gegen einen kleinen Kostenbeitrag.

Die Dorstener Brettspielgruppe trifft sich in einem Zwei-Wochen-Rhythmus mittwochs ab 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig und auch ein Mitgliedsformular muss nicht ausgefüllt werden. Es gibt keine festen Gruppen und „Neulinge“ sind herzlich willkommen. Je nach Anzahl der Spieler und je nach Spielwunsch werden am Anfang des Abends die Gruppen gebildet und es wird immer darauf geachtet, dass kein Spielersfan übrig bleibt.

www.dorsten-spielt.de



Ein Brettspieltag findet am Samstag statt. Foto privat

Schützen küren Meister

DORSTEN. Die Marienschützen tragen am Sonntag (28.10.) ab 10.45 Uhr ihre Vereinsmeisterschaft im Sternschießen aus. In diesem Jahr sind die Schützen um König Thorsten Kotus Gäste auf dem Schießstand der Schießgruppe Holsterhausen-Dorf in der Erich-Klausener-Realschule. Das fördert die Kameradschaft und den Gemeinschaftssinn unter den Vereinen, so Kotus. Geschossen wird nach den Regeln des Vergleichsschießens der Dorstener Schützenvereine um den Bäckerei Kleinespel-Imping-Pokal. Wer um die Meisterschaft mitschießen möchte, muss ein guter Schütze sein. 40 Schüsse auf 40 Sternchen, nicht aufgelegt in zwei Durchgängen je vier Minuten fordern ein sicheres Händchen und ein gutes Auge, so Marienschütze Christoph Imping. Da haben schon gute Schützen kräftig daneben geschossen. 40 von 40 Treffern gab es in den zurückliegenden Jahren bisher nie.

Grusel, Glibber und Gespenster

DORSTEN. Nach dem riesigen Grusel-Erfolg im vergangenen Jahr lädt das Cornelia Funke Baumhaus in diesem Jahr zur Neuauflage der Halloween-Kreativwerkstatt ein.

Ralf Paprotta wird am Mittwoch (31.10.) von 18 bis 21 Uhr interessierten und lesefreudigen Jungen und Mädchen alle notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten beibringen,

die ein richtiger Gespensterjäger für sein Handwerk benötigt. Klar, dass es auch dazu gehört, die kulinarischen Vorlieben der Gespenster für blutrote Gruselglibbergeträn-

ke persönlich zu kosten.

Teilnehmer: Alter 9 bis 12 Jahre, Gebühr 5 Euro, Anmeldung erforderlich, Tel. 665500, oder E-Mail: baumhaus-dorsten@t-online.de